

Folgender Beschluss der Gemeindevertretung am 28. September 2006 sorgte für unnötige Aufregung, hier der Originaltext:

Das Angebot der Firma Lidl über den Ankauf der gemeindlichen Grundstücke (Anmerkung der Redaktion: Bürgerhaus-Saal) und dem anschließenden Abriss der darauf befindlichen Gebäude zu einem Angebot von 1.250.000 Euro wird angenommen. Der Gemeindevorstand wird beauftragt, den Verkauf der Grundstücksfläche vorzubereiten und die Detailplanung zur weiteren Beschlussfassung vorzulegen. ... Die Zustimmung ist an die Voraussetzung gebunden, dass die durch den Wegfall der Gebäude entfallenden Funktionen ersetzt werden. Die Gemeinde Kaufungen

Kaufunger Lossespiegel

Nummer 30

Dezember 2006

Unterschriftenaktion Kaufungen in zwei Lager spalten zu müssen: die Lidl-Gegner und die Einzelhandels-Befürworter.

Reinhard Fehr: Apropos, Lidl – gibt es oder gab es weitere Angebote von anderen Lebensmittel- oder Discounter-Unternehmen?

Organisationen nutzen, gibt es dafür schon Ersatz?

Jürgen Strothmann: Wie schon in dem oben genannten Beschluss vermerkt, muss danach noch gesucht werden. Wir sind aber zuversichtlich, hier in Kaufungen geeignete Räumlichkeiten

Einzelhandelskonzept Oberkaufungen: Warum diese Aufregung?

und Lidl erzielen Einvernehmen über die Gestaltung des Einzelhandelsmarktes. Der Gemeinde Kaufungen ist ein Vorkaufsrecht einzuräumen. Der Gemeindevorstand wird beauftragt, zeitnah eine Konzeption für die zu schaffende Ersatzlösung vorzulegen. Von den anwesenden 31 Gemeindevertretern haben 24 diesem Beschluss zugestimmt, 6 waren dagegen bei einer Enthaltung.

Zu diesem Thema wurde der SPD-Fraktionsvorsitzende in der Kaufunger Gemeindevertretung, Jürgen Strothmann, interviewt.

Reinhard Fehr: Wenn ich diesen Originaltext lese, verstehe ich die Aufregung nicht; denn es geht doch erstmal um die Planung, oder?

Jürgen Strothmann: Wie viele Kaufunger Bürgerinnen und Bürger bin auch ich der Meinung, dass die Planungsergebnisse hätten in Ruhe abgewartet werden müssen, bevor einige Gemeindevertreter glaubten, mit ihrer unüberlegten

Jürgen Strothmann: Nein, außer von Lidl sind bei der Gemeinde keine Angebote renommierter Unternehmen eingegangen. Dass muss man so zur Kenntnis nehmen, es gibt und gab keine Alternative! Außerdem ist zu berücksichtigen, dass Lidl 1.250.000 Euro zahlen will und die Abrisskosten übernimmt.

Reinhard Fehr: Was wird mit den Räumlichkeiten, die andere

ten zu finden. Dabei muss nicht unbedingt neu gebaut werden, da finden wir bestimmt Immobilien, die die Gemeinde mieten kann, wie z. B. Räume für das Kindertheater, die Bücherei oder die Garagen für das Rote Kreuz. Wir werden sehr darauf achten, dass es hier zu pfiffigen und kostengünstigen Lösungen kommen wird!



Christian Strube, Jürgen Strothmann, Christiane Röhlting



Doris Bischoff, Jutta Neuenhagen, Lieselotte Hiebenthal, Thea Hubach

Reinhard Fehr: Bleibt als Neubau der Bürgerhaus-Saal?

Jürgen Strothmann: Ja, wir können uns den Bürgerhaus-Saal auf dem Gemeindegrundstück gegenüber der Feuerwehr in der Theodor-Heuss-Straße sehr gut vorstellen. Aber wie gesagt, die Planungsphase hat noch nicht

begonnen. Allerdings drängt die Zeit; denn der alte Bürgerhaus-Saal muss aufgrund behördlicher Auflagen, wie Brandschutz, dringend saniert werden und vorsichtige Schätzungen belaufen sich auf 1.200.000 Euro für die notwendigsten Kosten.

Reinhard Fehr: Was sagen Sie denn den „Lidl-Gegnern“?

Jürgen Strothmann: Wie immer im Leben macht es Entscheidungen einfacher, wenn man Alternativen hat. Aber Alternativen sehe ich nicht. Seit über 10 Jahren suchen wir nach geeigneten Grundstücken und Lösungen, aber alle hatten den Makel, dass sie in letzter Konsequenz aus den verschiedensten Gründen nicht umzusetzen waren. Wir brauchen in der Mitte Oberkaufungen einen „Einkaufsmagneten“, um das Areal um das Rathaus und in der Leipziger Straße attraktiv für die Bürgerinnen und Bürger und auch für die Einzelhändler zu gestalten. Nur wenn Händler und Grundstücks-Eigentümer diesen Standort als lukrativ ansehen, werden sie dort investieren und so gestalten, dass sich alle hier wohl fühlen werden!

Reinhard Fehr: Herr Strothmann, vielen Dank für dieses Gespräch.

Was ist denn ...?

Ein Bürgerbegehren: Die Vorstufe zu einem Bürgerentscheid ist das Bürgerbegehren. Dafür gibt es einige formelle Bedingungen, hier die wichtigsten:

- die zu entscheidende Frage muss so formuliert sein, dass sie mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden kann;
- mindestens 10 % der Wahlberechtigten müssen mit ihrer Unterschrift das Begehren unterstützen;
- richtet sich das Begehren gegen einen Gemeindevertreter-Beschluss, muss das Begehren innerhalb von 6 Wochen bei der Gemeindevertretung eingereicht werden.

Ein Bürgerentscheid: Hat die Gemeindevertretung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens positiv entschieden, muss spätes-

tens nach 6 Monaten der Bürgerentscheid durchgeführt werden. Bei einem Bürgerentscheid sind alle wahlberechtigten Kaufunger aufgefordert, ihre Stimme abzugeben. Konkret geht es darum, ob der Beschluss der Gemeindevertretung vom 28. September 2006 weiter gelten, oder ob er aufgehoben werden soll. Der Bürgerentscheid ist zugunsten des Aufhebungsvertrages entschieden, wenn die Mehrheit der tatsächlich abgegebenen Stimmen für den Entscheid abgegeben wurde und die Mehrheit mehr als 25 % aller Kaufunger Wahlberechtigten beträgt. Diese unabhängig davon, wie viele Wahlberechtigte tatsächlich am Bürgerentscheid teilgenommen haben.

Der entscheidende Inhalt des o.g. Beschlusses der Gemeindevertretung ist der Verkauf des Bürger-

haussaales, der Bücherei Oberkaufungen, des Hochzeitssaales und des Bauhofes an Lidl für 1.250.000 Euro. Das Rathaus, das Gebäude der Bürgerhausgaststätte und die Gaststätte Tresor bleiben bestehen. Eine Blickveränderung von der Leipziger Straße zum Marktgelände tritt daher nicht ein. Sollte der Bürgerentscheid diesen Beschluss aufheben, kann das Gelände weder an Lidl noch an andere Einzelhandelsketten verkauft werden.

Ein erfolgreicher Bürgerentscheid hat die Qualität eines Beschlusses der Gemeindevertretung, d. h., er kann frühestens nach drei Jahren wieder geändert werden!

Helmut Bring, Rechtsanwalt und Notar und Mitglied der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung

Über die Hoffnungen und Befürchtungen der Einzelhändler in Oberkaufungen sprachen wir mit Herrn Apotheker Dr. Matthias Zwecker.

Frage: Was beschäftigt Sie und die Oberkaufunger Einzelhändler zur Zeit?

Antwort: Uns belastet uns die Frage, wie geht es in Zukunft weiter. Für die Kaufunger Bürger und auch für uns ist und bleibt ein funktionierende Lebensmittel-Einzelhandel in der Ortsmitte von Oberkaufungen notwendig. Das Fachwerkensemble an der Leipziger Straße in Oberkaufungen



Leere Schaufenster – so wie in Hess.-Lichtenau?

Zentrum Oberkaufungen: bald weiße Schaufenster?

lebt und wird erhalten von der Nutzung der Fachwerkhäuser und der Erzielung von Mieterträgen.

Frage: Aber Sie und die Einzelhändler leben doch von den Umsätzen?

Antwort: Die Mehrzahl der Häuser in der Leipziger Straße haben mehr oder weniger große Ladenlokale, die von den Einzelhändlern und Gewerbetreibenden genutzt werden. Der Betrieb der kleinen Geschäfte rechnet sich für den Betreiber nur, wenn ausreichend Laufkundschaft vorhanden ist.

Frage: Ist es nicht so, dass die Käufer in einem großen Lebens-

mittelmarkt dort alles finden, kaufen und dann mit einem vollen Kofferraum nach Hause fahren?

Antwort: Dieses Vorurteil stimmt so nicht. Ich will Ihnen ein Beispiel nennen: der Discounter im Niederkaufunger Handelshof preist seine Sonderangebote immer zu einem bestimmten Wochentag an. An diesem Wochentag hat der Bäcker durch die Laufkundschaft seinen größten Umsatz!

Frage: Sie verkaufen keine Brötchen, warum profitieren Sie dann von einem „Magnetmarkt“?

Antwort: Wir und die meisten meiner Kollegen bieten eine exzellente Fachberatung an, die ein Discounter nicht leisten kann und will. Die Laufkundschaft, die bei einem Magnetmarkt einkauft, kommt zu uns und fragt nach einer Fachberatung für z. B. spezielle Anwendungen oder in unserem Fall nach Medikamenten. Von diesen Verkäufen leben wir. Die meisten Kunden planen ihre Einkäufe und wollen an einem Standort möglichst viel erledigen und unnötige Wege vermeiden.

Frage: Was empfehlen Sie Ihren

Kunden, wenn es zu einem Bürgerentscheid kommen sollte?



Dr. Matthias Zwecker

Antwort: Wir werden unsere Kunden bitten, bei ihrer Entscheidung zu berücksichtigen, dass es einmal um die Existenz der Oberkaufunger Einzelhändler geht und zum anderen um das Gesamtbild in der Mitte Oberkaufungen mit dem sehenswerten Fachwerk-Ensemble! Die Kaufunger Bürger müssen dann entscheiden, was ihnen für die Zukunft wichtig ist! Herr Dr. Zwecker, wir danken Ihnen für das Gespräch.



Wird das auch in Oberkaufungen so sein?



Christoph Jöckel, Gabriele Worlikar, Ilse Eckhardt, Karin Kuhn, Arnim Roß

ger SPD-Vorsitzende Arnim Roß übernommen.

Zunächst hatte Herr Jöckel eine kurze Einführung in den Bildungs- und Erziehungsplan gegeben. Frau Kastell hatte das Instrument der Bildungs- und Erziehungsvereinbarungen erläutert, die an der IGS geschlossen werden. Eine Besonderheit für Kaufungen stellten Frau Kuhn und Frau Worlikar vor. Ihre Einrichtungen bilden eines der wenigen Tandems in Hessen. Dabei handelt es sich um eine spezielle Zusammenarbeit

2. Kaufunger Bildungsforum

Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr lud die SPD Kaufungen zu einem Bildungsforum ein. Das Thema war diesmal der Aspekt der elterlichen Verantwortung im Erziehungs- und Bildungsgeschehen. Im hessischen Bildungs- und Erziehungsplan wird die Bedeutung der Familie für den Erfolg von Kindern in Schule und Beruf betont. Gleichzeitig wird davon ausgegangen, dass Eltern heutzutage diese Aufgabe nur im Verbund mit anderen am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten Institutionen, wie z.B. den Kindertageseinrichtungen und den Schulen, erfüllen können. Unter den Stichworten Erziehungspartnerschaft und Bildungspartnerschaft werden Kooperationen angestrebt zwischen Erziehern/Erzieherinnen und Lehrern/Lehrerinnen einerseits sowie Eltern andererseits.

Wie diese Zusammenarbeit in Kaufungen gestaltet wird, welche Maßnahmen und Prozesse bisher angestoßen wurden bzw. welche geplant sind und wie sich die Kooperation aus Sicht der Eltern darstellt, welche gegenseitigen Erwartungen bestehen, dazu diskutierten auf dem Podium Herr Christoph Jöckel vom Landkreis Kassel, Frau Ilse

Eckhardt, Leiterin der Grundschule Niederkaufungen, Frau Gabriele Worlikar, Leiterin der Grundschule Oberkaufungen, Frau Karin Kuhn, Leiterin der Kaufunger Kindertagesstätte „Schöne Aussicht“, Frau Brigitte Kastell, Pädagogische Leiterin an der IGS Kaufungen, Frau Ute Wolfram-Liese, Vorsitzende des Elternbeirates der IGS Kaufungen und Herr Johannes Kühn vom Elternbeirat der Grundschule Niederkaufungen. Die Moderation des Abends hatte der Kaufun-

zwischen Kindertagesstätte und Grundschule im Rahmen der derzeitigen Erprobungsphase des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans.

Wie sehr das Thema die Anwesenden berührt und beschäftigt, zeigte die Diskussion nach den Einführungen. Schnell sprang der Funke vom Podium auf die Gäste im Saal über und es entwickelte sich eine lebhafte und engagierte Debatte.

Reinhard Fehr



Ute Wolfram-Liese, Johannes Kühn, Brigitte Kastell

SPD Kaufungen lehnt A 44 weiterhin ab

Die SPD Kaufungen lehnt die Autobahntrasse im Lossetal weiterhin ab. Dieses einstimmige Votum berichtete der Parteivorsitzende Arnim Roß nach einer Mitgliederversammlung des Ortsvereins am 15. September 2006. Die geplante Bauweise der Trasse werde zu einer Erhöhung der Schadstoffbelastung der



Arnim Roß

Kaufungen Bevölkerung führen sowie zu einer Verlärmung des Lossetals. Die Sozialdemokraten kritisieren dabei, so Roß, das rein ökonomische Planungsprinzip, nach dem aus Kostengründen der Lärm- und Immissionsschutz der betroffenen Bevölkerung auf ein unerträgliches Minimum reduziert werde. Der damit verbundene Verlust an Lebens- und Wohnqualität in den Gemeinden des Lossetals sei aus Sicht der Kaufunger SPD nicht hinnehmbar!

Die vorliegenden Planungsergebnisse des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen zum

Bau der A44 im Lossetal hätten deutlich gemacht, dass die Auswirkungen für die betroffenen Gemeinden und deren Bürgerinnen und Bürger entlang der neuen Strecke dramatisch sind, erläuterte der Kaufunger SPD-Vorsitzende. Es werde Brücken- und Dammbauweise bevorzugt statt (längerer) Trogbauwerken. Dadurch werde die Gemeinde von ihrer Frischluftzufuhr abgeschnitten und gleichsam selbst in eine Troglage gebracht. An den Brückenbauwerken seien keinerlei Lärmschutzvorrichtungen vorgesehen. Es werde ausschließlich, und zwar aus Kostengründen, auf passiven Lärmschutz durch den Einbau von Lärmschutzfenstern in besonders betroffenen Häusern gesetzt. Die geplante Verkehrsführung mit Auf- und Abfahrten zwischen der Autobahn und den Landes- und Kreisstraßen sei äußerst unübersichtlich. Auch kämen auf die Gemeinde Kaufungen höhere Aufwendungen für die Straßenunterhaltung zu durch die Umwandlung von bisherigen Kreisstraßen in Gemeindestraßen. Der ergiebige Kaufunger Trinkwasserbrunnen Kohlenstraße werde geopfert und müsse einem Autobahnparkplatz mit WC-Anlage weichen, dessen

Notwendigkeit nicht plausibel sei. Die Kaufunger Sozialdemokraten fordern erhebliche Nachbesserungen vor allem beim Lärm- und Immissionsschutz sowie die Erhaltung des Brunnens Kohlenstraße, erklärte Roß. Daher unterstütze die SPD die vielen Einwendungen der Bürgerinnen und

Mehr als 1500 Unterschriften gegen geplante A 44

Der Kaufunger Ehrenbürgermeister Gerhard Iske (SPD) hat eine Unterschriftensammlung gegen die vorgelegte Planung zur A44 und für mehr Lärm- und Immissionsschutz initiiert. Dabei sind mehr als 1500 Unterschriften zusammen gekommen. Gerhard Iske hat am 28.11.2006 die Unterschriftensammlung gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten und ehemaligen Bundesfinanzminister Hans Eichel in Berlin an den zuständigen Bundesverkehrsminister Tiefensee übergeben.

Bürger aus Kaufungen und Helsa gegen diese Trassenplanung. Die Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes von Kaufungen forderte man auf, sich gemeinsam in dem laufenden Planungsprozess hierfür einzusetzen und dies in der Stellungnahme der Gemeinde im Planfeststellungsverfahren einzubringen. Ebenso forderte die SPD in Kaufungen die Landtags- und Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises auf, dies intensiv zu unterstützen und sich bei der hessischen Landesregierung und der Bundesregierung nachdrücklich für den Schutz der Menschen in ihrer Heimat einzusetzen! Roß: „Wir fordern den größtmöglichen Schutz der Bevölkerung des Lossetals vor Schadstoffen, Lärm und anderen Gefährdungen durch den Autobahnverkehr. Wir erwarten, dass bei der Planung der Schutz der Gesundheit der Menschen Vorrang hat vor den Kosten.“

Ihre SPD vor Ort

Sie möchten sich informieren oder haben Anregungen, Vorschläge, Kritik zur politischen Arbeit und zur Entwicklung in Kaufungen? Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Wir freuen und auf die Gespräche mit Ihnen.



Postfach 2131
34260 Kaufungen
Telefon (0 56 05) 38 28
Telefax: (0 56 05) 92 69 48
SPDKaufungen@aol.com
www.spd-kaufungen.de



Ihre SPD Kaufungen

Wann kommt die Überdachung für die Inliner?

Seit einigen Jahren wünschen sich die Inline-Hockey-Spieler, die SHARKS, eine Überdachung für die Arena an den Sportanlagen „Hinter den Eichen“. Die SHARKS sind eine Sparte des SV Kaufungen 07, der hervorgeht aus den beiden Sportvereinen TSV Oberkaufungen und TUSPO Niederkaufungen und ab 2007 besteht. Die SHARKS spielen schon seit Jahren in der Bundesliga und wurden in 2006 wieder Deutscher Meister!



Ein Problem wurde gelöst, die in diesem Jahr durchgeführte Lärm-messung ergab, dass der Standort an den Sportanlagen „Hinter den Eichen“ geeigneter ist gegenüber dem Lossetal-Stadion. Die

SHARKS und ihr Spartenvorstand sind damit einverstanden, an dem jetzigen Standort „Hinter den Eichen“ zu bleiben. Somit sollte an diesem Standort die Überdachung geplant werden.

Die Spieler und der Vorstand hatten Hoffnung: im Januar 2006 gab es Kontakte mit einer Schweizer Investmentfirma über ein Eschweiger Planungsbüro, vermittelt vom Gemeindevertreter und Rechtsanwalt Helmut Bring. Die Kalkulation der Schweizer Firma basierte auf den günstigen Stromeinspeise-Vergütungen, die bei Baubeginn in 2006 gewährt worden wären. Das damalige Angebot war so kalkuliert, dass der Gemeinde für den Bau und den Betrieb des Platzes mit der Überdachung keine Kosten entstanden wären. Der Investor hat lediglich eine Bürgschaft gewünscht. Uns ist nicht bekannt, ob die Gemeinde Kontakt zu diesem Büro hatte bzw. deren Resultat. Bei einem späteren Baubeginn sind die Stromeinspeise-Vergü-

tungen wesentlich niedriger, so dass mit höheren Betriebskosten kalkuliert werden muss.

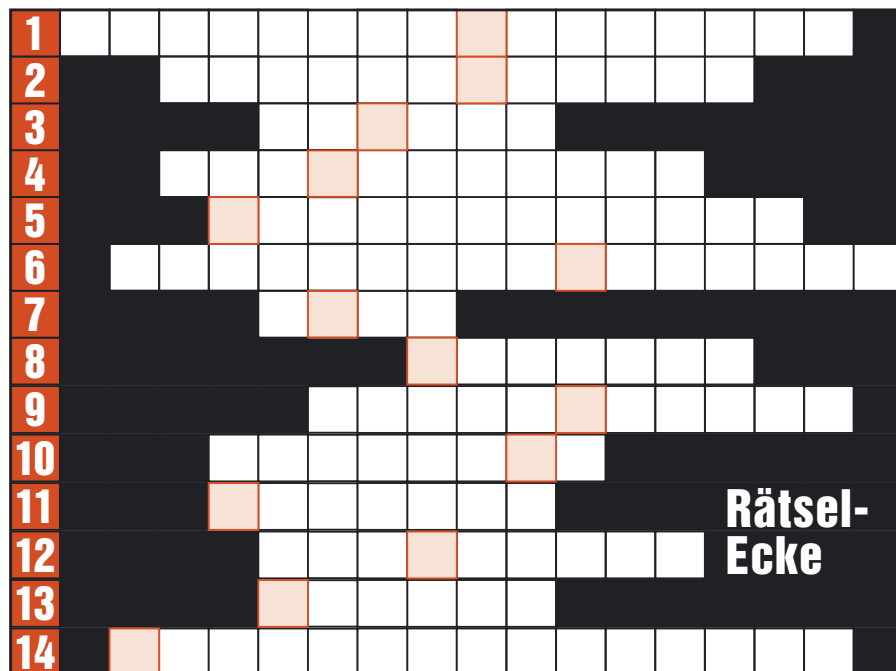
Die Spieler fragen: warum ist nichts geschehen? Warum ging der Gemeindevorstand auf dieses einmalige Angebot nicht ein? Die SPD-Fraktion mahnt Bürgermeister Peter Klein, die Entscheidung nicht weiter auf die lange Bank zu schieben.

Dr. Manfred Benda

1. Vorsitzender SV Kaufungen 07

Wir wünschen
allen Mitgliedern,
allen Kaufungerinnen
und Kaufungern
friedliche Weihnachten,
alles Gute für 2007
und beste Gesundheit!

Vorstand des SPD-
Ortsvereines Kaufungen



1. Hauptstraße in Kaufungen (2 Worte)
2. Verkehrsmittel durch Kaufungen
3. Vorname eines berühmten SPD-Vorsitzenden
4. Stehendes Gewässer in Kaufungen
5. Spitzname für Herbert Wehner (2 Worte)
6. Herberge eines bekannten Kaufunger Vereins
7. Vorname des hiesigen Bundestags-abgeordneten (Direktmandat im Wahlkreis; SPD)
8. Gründer der SPD
9. Am Festplatz befinden sich zwei Stellplätze für ...
10. Einrichtung zur Herstellung von Teigwaren in Niederkaufungen
11. Ehemaliger Bundeskanzler (SPD)
12. Namensgeber für Mehrzweckhalle/ Gemeindezentrum in Niederkaufungen
13. Vorname der hiesigen Landtags-abgeordneten (Direktmandat im Wahlkreis; SPD)
14. Wanderweg durch Kaufungen (mit Umlaut)

Liebe Leserinnen und Leser, wie gut kennen Sie Kaufungen, wie gut die SPD? Im folgenden Kreuzworträtsel stellen wir dazu 14 Fragen. Das Lösungswort ist der Name eines bekannten Kaufunger Gebäudes. Wenn Sie die Lösung gefunden haben, schreiben Sie uns an SPD Ortsverein Kaufungen, Postfach 2131, 34257 Kaufungen oder per E-Mail an SPDKaufungen@aol.com. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir zwei Eintrittskarten in den Star-Club Kassel. **Einsendeschluss ist 20. Januar 2007.**